Manfred Züfle (1936-2007) - ein Nachruf

Autor(en): **Howald, Stefan**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **27 (2007)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Manfred Züfle (1936 - 2007) – ein Nachruf

Mit Manfred Züfle, der am 29. März 2007 gestorben ist, haben wir einen Freund, einen sprachmächtigen Schriftsteller und scharfsinnigen Intellektuellen verloren. Von Beginn an hat er das Zeitschriftenprojekt „Widerspruch" kritisch begleitet und zum Gelingen der Hefte durch seine Mitarbeit beigetragen. „Ein theoretischer Ort der schweizerischen Linken", hat er diesen 1985 in der Zeitschrift „Neue Wege" genannt.

Manfred Züfle, der in Zürich über Hegels Sprache promoviert hatte und dann Mittelschullehrer in Zürich war, wurde mit der 80er Bewegung in Zürich neu politisiert. Manfred setzte sich, als Vater rebellischer Kinder, aktiv gegen die staatliche Repression der 80er Bewegung ein. Er begriff sehr früh, was da auf dem Spiel stand und dass die Linke darauf reagieren musste. Bereits in Heft 4 des „Widerspruch" veröffentlichte er einen Text über das „Widerstandssubjekt unter dem Druck der Normalität", und seine damaligen Besprechungen der „Widerspruch"-Hefte im „Tages-Anzeiger" und in „Neue Wege" bestärkten die Redaktion in ihrem Vorhaben, der aufgesplitterten Linken in diesem Land „einen Ort der politischen Kultur" anzubieten, in der sich Sachkompetenz, Eigenständigkeit und Selbstkritik mit der „politischen Verbindlichkeit der theoretischen Arbeit" verbanden.

Seit längerem in der kritischen, aufgeklärten Bewegung innerhalb der katholischen Kirche engagiert, gehörte Manfred der Redaktionskommission von „Neue Wege – Beiträge zu Christentum und Sozialismus" an und betonte zugleich die Notwendigkeit einer breiten linken Diskussion. In den „Widerspruch" brachte er immer wieder Themen ein, mit denen er sich schwergewichtig beschäftigte: Psychoanalyse und französische Theorietraditionen, die Schweiz und der Rechtskonservatismus.

Darüber hat er sich in ebenso profunden wie originellen Beiträgen geäussert: „Angst. Miszellen zu einem verächtlichen Thema" (Heft 9), „Über Geschichtswerdung einer Schweizer Seele" (Heft 20), „Das arme Ding und der Mann Moses" (Heft 26), „Das Faschismus-Syndrom" (Heft 35), „Haiders Psychopolitik – gibt es das?" (Heft 39) sowie „Psychoanalytische Orthodoxie als Dissidenz" (Heft 40).

In den letzten Jahren engagierte sich Manfred vor allem in der Asylbewegung, insbesondere bei *solidarité sans frontières*. In dem zusammen mit Anni Lanz verfassten Buch „Die Fremdmacher" (Zürich 2006, edition 8) beschrieb und analysierte er präzis und materialreich eine düstere Geschichte der Ausgrenzungsmechanismen in der Schweizer Ausländer- und Asyl-Politik und Gesellschaft. Die Mai-Nummer der „Neuen Wege" (5/2007) enthält sechs Nachrufe und Würdigungen zu Manfred Züfle. Ei-

nige seiner „Essays zur Macht- und Kulturkritik“ sind versammelt in dem im Argument-Verlag erschienenen Sammelband „Der bretonische Turm“. Die Webseite www.zuefle.ch bleibt dem Andenken des zu früh Verstorbenen gewidmet.

Manfred Züfle überbrückte die Spannung zwischen Schriftsteller und Intellektuellem. Seine Romane, Stücke und Gedichte reflektierten gesellschaftliche Zustände, seine Essays erzählten immer auch anschaulich von Menschen, um die es ihm jederzeit in seinem Denken und Schreiben ging.

Stefan Howald

Dank an Ruth Amsler

Ununterbrochen hat Ruth Amsler seit über zwanzig Jahren an Veranstaltungen, Versammlungen und Kongressen von Gewerkschaften, von SPS und Grünen Büchertische organisiert, beharrlich für die Zeitschrift geworben und mit Erfolg Hunderte von Widerspruch-Heften verkauft. Unermüdlich hat sie in dieser Zeit in Bern und in Basel Buchhandlungen betreut und beliefert. Und eine Selbsverständlichkeit ist es ihr nach wie vor, das jeweils neue Heft unter die Lupe zu nehmen und kritisch-anregend zu kommentieren. Die Redaktion ist ihr zu grossem Dank verpflichtet und gratuliert ihr von Herzen zu ihrem 80. Geburtstag.

